

# Inhalt

Vorwort .....	9
I. »Werke der Kirche« mit Unternehmenscharakter Auf dem Weg zu einer anwendungsorientierten Zielplanung	
1. <i>Unternehmungen der Diakonie als Gegenstand des Interesses</i> .....	15
2. <i>Zur Notwendigkeit von Zielplanungsarbeit</i> .....	20
3. <i>Einige grundsätzliche Bemerkungen zum Verhältnis         von Betriebswirtschaftslehre und Theologie</i> .....	24
II. Unternehmungen der Diakonie als Typ kirchlichen Wirtschaftens	
1. <i>Unternehmungstheoretische Grundlegung</i> .....	31
a) Zum Begriff der Unternehmung .....	31
b) Das System der produktiven Faktoren .....	35
c) Kleine Typologie des Wirtschaftens .....	39
Exkurs 1: Gewinn, Gewinnstreben .....	43
2. <i>Unternehmungen der Diakonie in ihrer         besonderen Charakteristik</i> .....	48
a) Die Entwicklung des Anstaltswesens .....	48
b) Betriebswirtschaftliche Grundmuster der Unternehmung der Diakonie .....	55
1. <i>Alfred Jägers »christliches Unternehmen«</i> .....	55
2. <i>Dienstleistungsspezifische Elementarfaktoren</i> .....	57
3. <i>Die gemeinnützige Widmung</i> .....	58
4. <i>Die Ebenen des betrieblichen Geschehens</i> .....	60
Exkurs 2: Nächstenliebe und Rationalität .....	64
c) Einzelaspekte mit mittelbarem Bezug auf den Unternehmungscharakter .....	66
1. <i>Kirchlichkeit als anspruchsvolles Zuordnungskriterium</i> .....	67
2. <i>Zum institutionell gemeinten Sinn der Unternehmung</i> .....	69
3. <i>Die Unternehmung als besonderes Gemeinwesen</i> .....	72
4. <i>Rechtsverhältnisse</i> .....	76
5. <i>»Eigeninteresse« und Finanzierung</i> .....	78

### III. Zielplanung als Dimension unternehmerischen Handelns in der Diakonie

1. <i>Theorie und Methodik der Zielplanung im allgemeinen</i> .....	85
a) Unterschiedliche Auffassungen und Abgrenzung von Zielbildungsprozessen .....	85
b) Orientierende und verstehende Elemente im Zielbildungsprozeß .....	90
2. <i>Mangelndes Planungsinteresse in der Kirche</i> .....	97
3. <i>Der Prozeß der Zielplanung in der Unternehmung der Diakonie</i> ..	99
a) Vorbemerkung: Zu den Zielen der Zielplanung .....	99
b) Die Struktur des Zielplanungsprozesses im Überblick .....	101
c) Bestandsaufnahme .....	105
1. <i>Kirche/Tradition</i> .....	106
2. <i>Rechtlicher Rahmen</i> .....	107
3. <i>MitarbeiterInnen</i> .....	108
4. <i>Fachliche Profile</i> .....	109
d) Umfeldanalyse .....	109
e) Bisherige ›Politik‹ .....	110
f) Durchleuchtung der wirtschaftlichen und organisatorischen Verhältnisse .....	110
g) Schritte auf dem Weg zu einer Bewertung der Unternehmung in ihrem vorfindlichen Bestand .....	112
h) Von der Bewertung des IST-Zustandes zur Verdichtung zielkonzeptioneller Elemente .....	113
4. <i>Auf der Suche nach Profil. Ein Fallbericht</i> .....	116
a) ›Gefährliche Gewässer‹. Anstöße zum planerischen Prozeß im Diakoniewerk Kaiserswerth .....	116
b) Der ›herrschende Zustand des folgenlosen Abwägens und Taktierens‹. Einstieg in den planerischen Prozeß .....	118
c) Arbeitsschritte im Prozeß der Zielplanung .....	120
d) Einsichten und Ergebnisse, vorläufig .....	124

IV. Kirchliche Diakonie im Sozialstaat Strukturen und Bewußtseinslagen im Prozeß der Zielrealisierung diakonischen Handelns	
1. <i>Unternehmensführung in der Diakonie</i> .....	132
a) Theologie in der Unternehmensführung, zielbezogen und personell .....	136
Exkurs 3: Macht .....	143
b) Zielleitlinien, Grundsätze – Bausteine für eine Identität .....	144
c) Vom verwaltenden zum unternehmerischen Handeln .....	146
2. <i>Herausforderungen für eine unternehmerische Diakonie</i> .....	148
a) Auf dem Weg zu einem europäischen Sozialstaat .....	149
b) Kirchlich-diakonisches Handeln in der ›Risikogesellschaft‹ ....	154
c) Von der Dienstgemeinschaft zur Arbeits- und Lerngemeinschaft .....	158
 Schlußbetrachtung .....	 163
 Abkürzungen .....	 165
 Abbildungen .....	 166